

## A n t w o r t

### des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Anke Beilstein und Guido Ernst (CDU)  
– Drucksache 17/10754 –

### Brennpunktschulen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/10754** – vom 14. November 2019 hat folgenden Wortlaut:

In der Presse (zuletzt im Trierischer Volksfreund vom 24. Oktober 2019) ist davon zu lesen, dass Bund und Länder über einen Zeitraum von zehn Jahren Hunderte sogenannte Brennpunktschulen mit rund 125 Millionen Euro zusätzlich unterstützen werden.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viel Euro erhalten davon Schulen aus Rheinland-Pfalz?
2. Wie viele sogenannte Brennpunktschulen aus Rheinland-Pfalz werden unterstützt?
3. Welche Schulen aus Rheinland-Pfalz sind das?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Dezember 2019 wie folgt beantwortet:

Um die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern zu verbessern, haben Bund und Länder die gemeinsame Initiative „Schule macht stark“ beschlossen. Die Initiative richtet sich an alle Schularten und Jahrgangsstufen im Primarbereich und der Sekundarstufe I. Bund und Länder stellen zu gleichen Teilen insgesamt 125 Millionen Euro über eine Laufzeit von zehn Jahren bereit. Grundlage für die Umsetzung der Initiative ist eine entsprechende Vereinbarung, die von Bund und Ländern geschlossen wurde. Die Umsetzung der Initiative startet zum Schuljahresbeginn 2021/2022.

Mit „S<sup>4</sup> Schule stärken – starke Schule“ startet schon zum 1. Februar 2020 an 26 Schulen die Umsetzung eines landeseigenen Unterstützungsprogramms für Schulen in herausfordernder Lage. Eine zweite Gruppe mit voraussichtlich weiteren 26 Schulen wird ein Jahr später starten. „S<sup>4</sup>“ ergänzt die Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen, die das bildungspolitische Gesamtkonzept der Landesregierung bereits beinhaltet. Es ist vorgesehen, die Umsetzung von „Schule macht stark“ und von „S<sup>4</sup>“ möglichst eng miteinander zu verzahnen, sodass beide Projekte wirksame und nachhaltige Beiträge für mehr Chancengerechtigkeit leisten können.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Bundesmittel in Höhe von 62,5 Millionen Euro fließen in die Kosten für die Forschungsförderung sowie die Unterstützung durch einen Projektträger.

Die Länder tragen über die gesamte Laufzeit die Kosten für die erforderliche Unterstützung der teilnehmenden Schulen und den Transfer. Sie stellen dafür insgesamt 62,5 Millionen Euro bereit. Der rheinland-pfälzische Anteil beträgt gemäß Königsteiner Schlüssel rund 3 Millionen Euro.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Bund-Länder-Vereinbarung sieht die Teilnahme von insgesamt 200 Schulen deutschlandweit an der ersten Umsetzungsphase vor. Für die Verteilung der Schulen auf die Länder wird der Königsteiner Schlüssel angewandt. Dementsprechend werden zu Beginn voraussichtlich zehn Schulen aus Rheinland-Pfalz an „Schule macht stark“ teilnehmen können. Welche Schulen das sind und welche Schulen an der anschließenden Transferphase teilnehmen werden, steht noch nicht fest. Der aktuelle Zeitplan sieht vor, dass die Auswahl der an der ersten Phase teilnehmenden Schulen bis Oktober 2020 erfolgt.

Dr. Stefanie Hubig  
Staatsministerin